

Forschungsprojekt **2.2.307** (JFP 2015)

Betriebliche Ansätze der Kompetenzfeststellung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen – Möglichkeiten zur Verbesserung der beruflichen Entwicklung An- und Ungelernter

Kurzfassung der Projektbeschreibung

Dr. Gesa Münchhausen

Dr. Silvia Annen

Santina Schmitz

Christine Schwerin

Laufzeit I/2015 bis IV/2016

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 13260
Fax: 0228 / 107 - 2986
E-Mail: muenchhausen@bibb.de

Bonn, Januar 2015

www.bibb.de

Die Anerkennung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten wird in Deutschland seit einigen Jahren, vor allem aufgrund von europäischen Einflüssen verstärkt diskutiert und bearbeitet. Hintergrund dieser Entwicklungen sind die gestiegene Bedeutung des lebenslangen Lernens, neue Formen der Arbeits- und Betriebsorganisation sowie der gestiegene Bedarf an Fachkräften. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie die informell und non-formal erworbenen Kompetenzen im bestehenden Bildungssystem integrierbar oder überhaupt nutzbar zu machen sind. Diskutiert wird dies im Kontext von verschiedenen Anwendungszusammenhängen, beispielsweise am Übergang zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung. Die Frage der Identifizierung, Erfassung, Analyse und Bewertung von Kompetenzen ist dabei von entscheidender Bedeutung.

In Betrieben gibt es eine Praxis der Identifizierung und Bewertung von Kompetenzen und Fähigkeiten, zu der bisher nur wenige Forschungsergebnisse vorliegen. Eine Pilotstudie des CEDEFOP kam zu dem Ergebnis, dass diese betrieblichen Erfahrungen und Praktiken große Potenziale für die derzeit stattfindende bildungspolitische Diskussion zur Anerkennung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen bieten. Im vorliegenden Projekt geht es darum, die betrieblichen Erfahrungen mit Kompetenzfeststellung und (innerbetrieblichen) Anerkennung näher zu betrachten und zu analysieren.

Ziel des Projektes ist es, zu untersuchen, welche Aktivitäten und Praktiken in den Betrieben zur Identifizierung, Erfassung, Analyse und Bewertung von Kompetenzen zu finden sind, welche Intentionen die Betriebe mit der Feststellung der Kompetenzen und Fähigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfolgen, welche Methoden und Verfahren der Kompetenzfeststellung entwickelt und eingesetzt werden, und welche (innerbetrieblichen) Konsequenzen mit den festgestellten Ergebnissen verbunden sind.

Damit verknüpft ist das Ziel, zu analysieren, inwieweit in den Betrieben eine Anerkennung und Wertschätzung der festgestellten Kompetenzen stattfindet, beispielsweise durch innerbetriebliche Aufstiege und Karrierewege oder bei der horizontalen Veränderung der Arbeitsposition.

Der Fokus soll bei der Untersuchung auf an- und ungelernte Beschäftigte gelegt werden, da im Hinblick auf den zu erwartenden Fachkräftemangel gerade für diese Zielgruppe ein großes Potenzial für die Kompetenzfeststellung und Anerkennung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen gesehen wird. Im Projekt wird eruiert, ob in Unternehmen Ansätze sowohl für Personen ohne formalen Berufsabschluss als auch für Quereinsteiger bestehen, die bereits eine Ausbildung in einem anderen Beruf absolviert haben. Weiterhin wird untersucht, wie mögliche betriebliche Ansätze gestaltet sind und welche beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sich nach der Kompetenzfeststellung anschließen.

Forschungsmethodisch ist eine qualitativ-explorative Vorgehensweise vorgesehen, bei der im Anschluss an eine Dokumenten- und Literaturanalyse qualitative Interviews im Rahmen von Betriebsfallstudien vorgenommen werden. Aufgrund des Fachkräftebedarfs in der Metall- und Elektrobranche und einer hohen Anzahl beschäftigter An- und Ungelernter in diesem Bereich, werden die Fallstudien in mittelständischen bis größeren Unternehmen angesiedelt sein.